

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

31. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 6. August 1850.

Inhalt.

Schleswig-Holstein. — Frauenverein für Waisenspflege. —
40 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Schleswig-Holstein.

Seitdem der Kampf in Schleswig-Holstein entbrannt ist, seitdem wir die Nachricht haben, daß die Schleswig-Holsteinsche Armee nach einer heißen Schlacht zurückweichen mußte, sind alle Blicke mit Theilnahme und Sorge nach den Herzogthümern gerichtet. Jedermann weiß, daß dort Deutsche ihre Nationalität und ihr gutes verbrieftes und anerkanntes Recht gegen Dänen vertheidigen. Sie haben aber mit einer großen Uebermacht zu kämpfen. Die dänische Armee ist der Armee der Herzogthümer um 10,000 Mann überlegen; die Bevölkerung Dänemarks, aus welcher die Armee immer neue Kräfte an sich zieht, war schon vor der Unterwerfung Südschlewiges doppelt so stark als die der Herzogthümer; dazu ist eine große russische Flotte in der Ostsee erschienen, während Deutschlands starker Arm ruht und sein Schwert in der Scheide steckt. Endlich ist zu erwägen, daß Schleswig-Holstein seit 1848 die dreifache Steuerlast getragen hat, um die Kosten des Krieges zu decken, und daß vom August dieses Jahres ab der fünffache Betrag erhoben werden wird. Laßt uns wenigstens

diese Last tragen helfen. Es ist zwar schon viel von Halle aus geschehen: Die Studirenden haben eine Sammlung veranstaltet, deren Ertrag mir unbekannt ist; der deutsche Verein hat nach seiner Bekanntmachung in öffentlichen Blättern bis jetzt 200 Thlr. abgesendet; von Seiten des Comité's, dem ich angehöre, waren bis zum 2. August 800 Thaler abgegangen und am 4. August sollten abermals 300 Thlr. fortgeschickt werden; auch hat es nicht an Sendungen von Charpie, Bandagen und anderm Linnenzeuge gefehlt, aber es ist vorauszusehen, daß wir bald außer Stande sein werden dergleichen größere Sendungen zu machen, und wie hier, so wird es auch an andern Orten unseres Vaterlandes sein. Es muß daher darauf Bedacht genommen werden, die jetzt gewährte Hülfe möglichst nachhaltig zu machen, und das ist nur durch wöchentliche Sammlungen zu erreichen, an denen sich jedes Familienglied, und wäre es auch nur mit ein Paar Pfennigen, regelmäÙig theilnimmt. Indem ich meine geehrten Mitbürger hierauf aufmerksam mache, erbitte ich mich zugleich zur Annahme auch solcher wöchentlichen Beiträge.

Halle, den 3. August 1850.

Dr. H. Niemeyer.

Frauenverein für Waisepflege.

Die Vertheilung neuer Hemden an die Pfleglinge des Vereins soll

nächsten Donnerstag d. 8. Aug. Nachmittag 4 Uhr auf dem Bauhof stattfinden, weshalb sich dieselben daselbst einfinden wollen.

Zugleich bitte ich die verehrten Vereins-Mitglieder, so wie alle Freunde des Vereins ganz ergebenst, bei der Vertheilung gegenwärtig sein zu wollen.

Halle, den 3. August 1850.

G. Fauer.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. H. A. Niemeyer.

Bekanntmachungen.

Diejenigen, welche Bücher aus der Königlichen
Universitäts- oder aus der v. Ponickauschen Biblio-
thek geliehen haben, werden hierdurch aufgefodert, die-
selben spätestens

den 10. August c.

zurück zu liefern.

Halle, den 3. August 1850.

Königliche Universitäts-Bibliothek.
Bernhardy.

Billigstes Liederbuch für Jedermann!

In G. C. Knapps Sortiments-Buch-
handlung (Schroedel & Simon) ist zu haben:

Alte und neue
singbare
deutsche Lieder.

Zwe vermehrte Auflage.

Preis 1 Sgr.

In Parthien für Vereine und Wiederverkäufer
25 Exemplare für 17¹/₂ Sgr.

Zu leihen gesucht werden 11,000, 5000,
800 Thlr. auf Acker. A. Linn, Lucke Nr. 1386.

Ein Kaufmann wünscht mit 1 — 2000 Thlr.
in ein rentables Geschäft in Halle als Theilnehmer ein-
zutreten. A. Linn, Lucke Nr. 1386.

Ein Schaufenster von Eichenholz mit Eisen beschla-
genen Laden und 3 Stück Glaskasten sind billig zu ver-
kaufen. Näheres Mittelstraße Nr. 147.

Frische sächsische Salzbutrer empfiehlt
Carl Mertens.

Große Ulrichsstraße u. Promenaden-Ecke.

Eine Stube, Kammer und Küche ist zu vermieten
Schülershof Nr. 762 nahe am Markt.

Leichenkassen und Lebens = Versicherungen betreffend.

Der Lehrer der Mathematik an der Thomasschule zu Leipzig, Herr Dr. Carl Heym, hat in seiner, im Auftrage der Königl. Sächs. Regierung verfaßten Schrift: „Die Grabkassen“ S. 41 bemerkt:

„Schließlich wollen wir alle noch auf die Lebens = Versicherungs = Gesellschaften aufmerksam machen. Daß diese Institute bis jetzt von der ärmern Klasse der Bevölkerung noch so gut als gar nicht gebraucht worden sind, hat theils seinen Grund darin, daß die niedrigsten Summen, worauf diese Gesellschaften noch Versicherungen annehmen, für ärmere Leute immer noch zu hoch sind, theils daß man sie gerade in der ärmern Klasse zu wenig kennt und ihnen deshalb kein Zutrauen schenkt. — In dem ersten Punkte werden sicherlich die Lebens = Versicherungs = Gesellschaften bald Veränderungen eintreten lassen, denn sie befördern dadurch nur ihren eigenen Nutzen. Inzwischen wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß schon die Mehrzahl dieser Institute bis auf 100 Thlr. Versicherungssumme (Todtenopfer) herabgegangen ist und daß die dafür zu zahlende Prämie bei Weitem noch nicht die Höhe erreicht, als man für ein noch geringeres Todtenopfer in vielen schlecht eingerichteten Grabkassen zahlen muß. — Bezüglich des zweiten Punktes ist es allerdings Sache des Publikums, sich mehr um diese Institute zu bekümmern und ihnen Vertrauen zu schenken, indem es wohl beachten mag, daß schon sehr viele durch Bankerotte von Grabkassen um ihr Geld gekommen sind, was eine Folge davon war, daß man die Gründung und Leitung derselben solchen anvertraute, die zwar ehrliche Leute waren, aber deshalb doch nicht Sachen zu Stande bringen konnten, von denen sie nichts verstanden.“

Mit Bezug hierauf erklärt die unterzeichnete Gesellschaft, daß sie es sich bei ihrer Begründung zur besondern Auf-

gabe gestellt hat, nicht nur den Beitritt im Allgemeinen auf jede mögliche Weise zu erleichtern, sondern auch dadurch, daß sie **Lebens-Versicherungen bis zu 50 Thlr. und Pensions-Versicherungen bis zu 10 Thlr. herab** annimmt, um allen denjenigen Gelegenheit zu geben, die Vortheile der Lebens- und Pensions-Versicherung zu genießen, deren Verhältnisse es nicht gestatten, größere Summen zu versichern.

Prospecte, Statuten und Antragsformulare, so wie Rechnungsabschlüsse werden gratis verabreicht.

Hamburg, im Monat August 1850.

Die Direction des Janus:

Nieth. Aug. Wilh. Schmidt.

Im Hause Nr. 177 in der großen Steinstraße ist das bis jetzt vom Goldarbeiter Krüger bewohnte Logis sofort oder zu Michaelis zu vermieten. C. Wagner.

Alter Markt 629 sind zu vermieten und Michaelis zu beziehen: 1 Laden, 2 Stuben nebst Zubehör; 1 Logis mit 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Speisekammer; 1 Kellerwohnung. Wittwe Herrmann.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Kammern nebst nöthigem Zubehör, ist zu Michaelis zu vermieten. Näheres alter Markt Nr. 700 im Laden.

Zu vermieten ist eine freundliche, meublirte Erkerstube, Aussicht nach dem Markt, und kann sogleich bezogen werden Schmeerstraße Nr. 722.

Eine Stube mit Zubehör ist an eine stille Familie zu Michaelis zu vermieten Schülershof Nr. 741.

In der Nähe vom Waisenhause ist ein Logis von drei Stuben, drei Kammern nebst Zubehör an stille, anständige Familien zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Näheres hierüber kleiner Schlamm Nr. 960.

Eine freundliche Wohnung mit Zubehör ist zum ersten October zu vermieten Strohhoffpfe Nr. 2128^b.

Schmidt.

Eine perfecte Köchin, so wie ein tüchtiges, im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen von außerhalb suchen zum 1. October hier Unterkommen durch Frau **Hartmann**, Bauhof Nr. 312.

Ein ehrliches und fleißiges Mädchen findet sogleich einen Dienst große Ulrichsstraße Nr. 72.

Ein Mädchen kann sogleich in Dienst treten große Ulrichsstraße Nr. 77 zwei Treppen.

Ein ehrliches und ordentliches Mädchen, welches gut mit Kindern umzugehen versteht, findet sofort einen guten Dienst Magdeburger Straße Nr. 10 bei **H. Tize**.

Ein ordentliches Mädchen findet sogleich einen Dienst bei **H. Stoy**, alte Post.

Ein ordentliches Mädchen von gesetzten Jahren und ein Mädchen, die mit Kindern umzugehen weiß, findet den 1. October einen Dienst Glaucha Nr. 2022.

Eine Köchin von gesetzten Jahren, welche in der feinen Kocherei und allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, wünscht jetzt oder 1. October placirt zu werden durch Frau **Fleckinger**, große Klausstraße Nr. 895.

Ein ordentliches Mädchen von außerhalb, im Nähen, Waschen und Plätten erfahren, welche auch gute Zeugnisse hat, sucht zum 1. September am liebsten einen Dienst als Stubenmädchen durch Frau **Möbius**, Zapfenstraße am Schülershof Nr. 655.

Bei jetziger Krankheit empfiehlt sich **Grauert** nebst Frau einem geehrten Publikum als Wärter, wohnhaft Freudenplan Nr. 647; links an der Hausthür ist eine Nachtklingel.

Als Krankenwärterin empfiehlt sich **H. Lppner**, große Ulrichsstraße Nr. 49.

Sollte Jemand eine Krankenwärterin brauchen oder sonst zu einer Arbeit, der melde sich auf dem Schülershof Nr. 759 zwei Treppen hoch. **Wittwe Meyer**.

Große Brauhausgasse Nr. 353, stehen zwei fette Schweine und eine halbjährige Ziege zu verkaufen.

Dank und Nachruf.



Sämmtlichen sehr geehrten Kameraden der hiesigen Veteranen-Compagnie, so wie dem verehrten Musikchor des Königl. Hochlöbl. 19. Füsilier- Bataillons sagen wir für die ehrenden Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbniß des Fellschändlers und Veteranen-Unterofficiers H. Linde unsern tiefgefühltesten Dank. Desgleichen danken wir auch denjenigen Kameraden herzlichst, welche aus freundschaftlichem Antriebe die entseelte Hülle des Entschlafenen zu Grabe trugen.

Schmückt Deinen Hügel auch kein Marmorstein,
Kein Kreuz von Erz, auf dem die Schlachten stehen,
Die Du mit schlagen halfst, als einst des Korfen Nacht
Das deutsche Vaterland tief, tief in Staub getreten,
Als es zerrissen dalag und besiegt,
Besiegt durch den Verrath undeutscher Seelen,
Die seines Ruhmes Glorie befudelt:
Deckt Dein Gebein auch nur ein grüner Rasen—
In deutschen Herzen lebt Dein Ungedenken
Unsterblich fort und weiht Dir eine Zähre,
Und eine deutsche Zähre' ist mehr als Erz und Marmor.
Die Gattin, Kinder, Schwiegerkinder, Enkel,
Bruder und Schwester des Verstorbenen.

Alle Reparaturen an Filz- und Seidenhüten und das Reinigen derselben von Schmutzstellen wird zum billigsten Preise besorgt und kann auf Verlangen in 8 Stunden zurückgeliefert werden große Ulrichsstraße Nr. 11.

J. Kaue.

Hasen- und Kaninchenfelle kauft zum höchsten Preise
J. Kaue, große Ulrichsstraße Nr. 11.

 G e s u c h . 

Ein junger Bursche, der häusliche Arbeiten thun will und auch ein Lehrbursche wird gesucht gr. Ulrichsstr. Nr. 28.
Hutfabrikant L. Wedding.

Neues Lang-Stroh,
so wie Krumm-Stroh vorjähriger Ernte, verkauft
billig die Siegelei am Weinberge.

Diesen Morgen gegen 1 Uhr starb an einem Gehirns-
leiden unser liebes Kind Henriette Anna, wenig
über ein Jahr alt. Statt besonderer Meldung bitten
wir hierdurch um stille Theilnahme.

Halle, am 3. August 1850.

Prof. Dr. Dähne und Frau.

Todesanzeige.

Heute Nachmittag 3 Uhr starb nach kurzem Kran-
kenlager unsre gute Gattin, Mutter, Tochter und Schwe-
ster, Johanne Büschel geborne Nilius. Sie starb
wie sie lebte, still, sanft und gottergeben. Nieder gebeugt
vom tiefsten Schmerze bitten wir um stilles Beileid.

Halle, den 3. August 1850.

Die Hinterbliebenen.

THALIA.

Dienstag den 6. August Abends 8 Uhr außerordent-
liche Generalversammlung. Da der zu besprechende Ge-
genstand von großer Dringlichkeit ist, so wird um recht
zahlreichen Besuch gebeten.

Das Präsidium. A. Tilly.

500 Thlr. in Friedrichsd'or sind ohne Unterhändler
auf erste Hypothek auszuleihen. Näheres in der Expe-
dition des Wochenblatts.

Ein junger Mensch, welcher im Schreiben und Rech-
nen geübt ist, wünscht Beschäftigung; am liebsten eine
Stelle als Laufbursche oder Colporteur. Zu erfragen
Schmeerstraße Nr. 704.

Eine verständige Person in mittlern Jahren sucht
eine Stelle als Wirthschafterin oder Ausgeberin in oder
außerhalb Halle zum sofortigen Antritt oder kommenden
Monats. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Dienstag den 6. August Militair-Concert im Para-
diegarten. Anfang 7 Uhr.

Das Musikchor Königl. 19. Infant.-Regim.

Marschens Kaffeegarten.

Mittwoch gesellschaftliche Unterhaltung in Böllberg.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)